



WIKAM – Wiener Internationale Kunst- und Antiquitätenmesse

Palais Ferstel & Palais Niederösterreich

7. bis 15. März 2020

Die Auseinandersetzung mit Kunst löst bei uns Emotionen aus und führt zu neuen Perspektiven, erschließt uns die Schönheit vergangener Meisterstücke oder den Dialog mit zeitgenössischer Kunst.

Die WIKAM – ein Erfolgskonzept

Klassische Antiquitäten und zeitgenössische Kunst – Die WIKAM ist die einzige Messe im Frühjahr in Wien, die sich beiden Bereichen gleichermaßen widmet und so dem Kunstinteressierten ein umfassendes Angebot von der Antike bis zur Gegenwart bietet. Seit mehr als 40 Jahren ist die WIKAM eine etablierte Plattform für Privatsammler, Museumsexperten, Kuratoren und kunstaffine Besucher aus dem In- und Ausland und gehört somit zu den traditionsreichsten Kunst- und Antiquitätenmessen in Europa.

Zwei Palais – eine Messe

Mitten im Herzen Wiens bieten zwei prachtvolle Palais ein für die WIKAM würdiges Ambiente: das Palais Niederösterreich und das Palais Ferstel in der Herrngasse. Und die WIKAM hat wohl auch das schönste Messecafé der Welt, das weltbekannte „Café Central“.

Das Messeprogramm ist geprägt von Qualität und Vielfalt und bietet hochpreisige Exponate für versierte Sammler wie auch erschwingliche Kunstobjekte für ein jüngeres Publikum.

Zum Kauf stehen im Bereich **Klassische Kunst**: Kunst der Antike • Asiatika aus China, Japan und Tibet • Gemälde Alter Meister bis hin zur Klassischen Moderne, u.a. von Harmen Steenwyck, Tina Blau, Marie Egner, Ernst Ludwig Kirchner, Oskar Kokoschka, Carl Moll, Anton Romako, Alfons Walde • antike Teppiche • Objekte des Jugendstils • seltene Uhren • Silber- und Porzellanexponate namhafter Manufakturen • österreichische Volkskunst • Mobiliar von der Gotik bis zum Art Deco • Schmuck • Skulpturen • museale Kleinkunst u.v.m.

Auch bei der **zeitgenössischen Kunst** ist das Spektrum sehr groß. Geboten werden: herausragende Gemälde • innovative Glasobjekte • schöpferische Skulpturen • individuelle Textilkunst. Zu den international renommierten KünstlerInnen des 20. und 21. Jahrhunderts, die auf der WIKAM mit Arbeiten vertreten sind, zählen u.a. Herbert Brandl, Arik Brauer, Helmut Ditsch, Franz Grabmayr, Gottfried Helnwein, Franziska Maderthaler, Josef Mikl, Hermann Nitsch, Markus Prachensky, Drago Julius Prelog, Arnulf Rainer, Hubert Scheibl, Roman Scheidl, Hubert Schmalix und Hans Staudacher. Die zeitgenössische Kunst aus Russland und dem postsowjetischen Raum ist mit Werken von Anatoly Burykin und Adil Yusif präsent. Im **Skulpturengarten** im Innenhof des Palais Niederösterreich werden zeitgenössische Skulpturen für den Outdoor-Bereich ausgestellt.

Zur Tradition der WIKAM zählen interessante **Sonderausstellungen** und **Buchpräsentationen**:

Ausstellung „Hans Robert Pippal – die Faszination des Pastells“ bei Galerie Szaal

Die Wiener Albertina würdigte den wichtigen österreichischen Künstler Hans Robert Pippal im Jahr 2016 mit einer umfangreichen Ausstellung, die auf große Resonanz bei den Besuchern stieß. Zum Werkbestand des Museums gehören ganz wesentlich Arbeiten in Pastell. Dies hat dazu geführt, dass die Pastelle, die einen zentralen Stellenwert im Œuvre des Künstlers einnehmen, von Sammlern zunehmend gesucht werden. Dass die Begeisterung für Pippals Pastellmalerei mehr als gerechtfertigt ist, belegt diese Sonderschau im Palais Ferstel mit einer Fülle gelungener Bilder.

Sonntag, 8. März um 16 Uhr: Kunsthistorikerin Univ. Prof. Dr. Martina Pippal führt durch die Ausstellung „Hans Robert Pippal – die Faszination des Pastells“.

Mittwoch, 11. März um 17 Uhr: Buchpräsentation bei Galerie Szaal

Der Künstler Heribert Mader präsentiert sein soeben erschienenes Buch „Licht und Farbe“. Einige Hauptwerke aus diesem Buch sind am Stand von Galerie Szaal ausgestellt.

Sonderschau „Wilhelm Jaruska“ bei Kunsthandel Widder

Mit dem zweiten Buchprojekt und einer Sonderausstellung über Wilhelm Jaruska würdigt der Kunsthandel Widder auch 2020 den Wiener Maler und Grafiker. Nach dem Besuch der Kunstgewerbeschule und einem Studium an der Akademie der bildenden Künste in der Klasse von Albert Paris Gütersloh ist Jaruska neben seiner Selbständigkeit auch als Professor an der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt tätig. Eng verbunden mit dem 16. Wiener Gemeindebezirk liefern die Menschen und Straßenzüge Ottakrings sowie Auslandsreisen und Aufenthalte im Waldviertel künstlerische Inspiration.

Donnerstag, 12. März um 17 Uhr: Buchpräsentation

Der Kunstexperte Mag. Roland Widder stellt das von ihm editierte Kunstbuch „Wilhelm Jaruska“ vor.

WIKAM - Charity Projekt „den blick öffnen“ – Generationen / generations“, 2020

„den blick öffnen“ ist ein Kunstprojekt zur Wahrnehmungssensibilisierung – eine Ausstellungsreihe zur Prävention von Gewalt gegen Kinder und Jugendliche.

„Auch dieses Jahr fiel die Wahl des WIKAM – Charity Projektes auf „den blick öffnen“, welches vom Publikum sehr erfolgreich angenommen wurde. Für den Verband Österreichischer Antiquitäten- und Kunsthändler ist es dabei wichtig, junge Künstler und Künstlerinnen zu fördern, indem er diesen eine öffentliche Plattform für ihre Kunst bietet, zum anderen die »die möwe – Kinderschutzzentren« zu unterstützen.“ *Horst Szaal – Präsident des Verbandes Österreichischer Antiquitäten- und Kunsthändler*

Die Initiatorinnen Ina Loitzl und Tanja Prušnik haben den Kärntner Menschenrechtspreis 2019

erhalten. Dadurch in ihrer sozialen Arbeit gestärkt gibt es den nächsten Themenschwerpunkt auf der WIKAM: Mit „Generationen / generations“ stellen sie zeitgenössische Kunst dreier Generationen gegenüber, bringen sie in ihren „den blick öffnen“ – Kontext. Zusätzlich wird die Kapelle des Palais Niederösterreich mit einer interdisziplinären Installation bespielt. Bereits zum 8. Mal spendet das Künstlerkollektiv im Zuge des österreichweiten Ausstellungsprojektes den Reinerlös auf der WIKAM an »die möwe – Kinderschutzzentren«.

Termine bei „den blick öffnen“:

Samstag 7. 3. um 17 Uhr: Empfang

Ina Loitzl und Tanja Prušnik, Initiatorinnen von „den blick öffnen - generations“, Künstlerinnen Hedwig Wölfl, Geschäftsführerin „die möwe“ – es liest Maria Happel, Schauspielerin

Musik: Duo Sonoma | Mira Gregorič, Violine und Sara Gregorič, Gitarre

Mittwoch 11.3. um 17 Uhr:

Kunstgespräch zum Thema „Kinder- und Frauendarstellungen in der Bildenden Kunst“ mit Maria Christine Holter, Kunsthistorikerin und Kuratorin | Elisabeth von Samsonow, Philosophin und Künstlerin | Martin C. Herbst, Künstler

Samstag 14.3. um 11:30 Uhr: Kunstfrühstück – Musik: Christopher Barber, Gitarre

Die Aussteller und ihr Programm:

KUNST VON DER ANTIKE BIS ZUR MITTE DES 20. JAHRHUNDERTS

Außereuropäische Kunst

Eines der ältesten Exponate ist eine monumentale Kalkstein-Statue eines Mantelpavians

Neues Reich, 18. oder 19. Dynastie, 1540-1186 v. Chr. Als ein weiteres Sammlerstück am Stand von **Christoph Bacher Archäologie Ancient Art** sei ein Kalkstein-Uschebti des Schreibers Chnumhotep aus Soleb, Neues Reich, 18. Dynastie, Regierungszeit des Amenophis III, 1388-1351 v. Chr. genannt. **Tibet**

Art Galerie ist seit Jahrzehnten auf tibetische Kunst spezialisiert und zeigt dem Publikum eine seltene Stupa aus dem 15. - 16. Jahrhundert. Eine typisch japanische Kunstschnitzarbeit aus der Zeit der Meiji-Periode präsentiert **Antiquitäten Dr. Birbamer und Eberhardt**. Bei diesem Okimono aus Elfenbein mit Signaturkartusche, gefertigt um 1880 in feinsten Qualität, handelt es sich um die Darstellung einer Rattenfamilie. Ratten gelten in der fernöstlichen Mythologie als Glückssymbol. Aus der gleichen Periode stammt ein Okimono eines Bauern, eine Kombination aus Holz und Elfenbein mit Goldlack und Perlmutter-Einlagen im Shibayama-Stil, der bei **Galerie Darya** zu bewundern ist.

Zu den ältesten Drucktechniken zählen die Holzschnitte, die japanische Künstler über Jahrhunderte zu höchster Handwerkskunst und künstlerischem Ausdruck brachten. Die **Galerie bei der Oper** widmet sich seit Jahren dieser seltenen Holzdrucke. Von Utagawa Hiroshige (1797-1858), der zusammen mit Kuniyoshi und Kunisada zu den drei stilbildenden Meistern des japanischen Farbholzschnitts am Ende der Edo-Zeit zählt, stammt das Blatt „Trommel-Brücke und der Hügel der abendlichen Sonne in Meguro“ aus dem Jahre 1857.

Europäische Kunst

Mobiliar und Teppiche

Der **Kunsthandel Ladrón de Guevara** aus Dresden nimmt das erste Mal an der WIKAM teil und wird das Publikum mit attraktiven Wiener Möbeln aus dem Empire überraschen. Bei **Coloneum Antik** aus Regensburg liegt der Schwerpunkt vor allem auf elegante Art Déco Möbel aus Frankreich sowie puristische Bauhaus Möbel aus Deutschland. Ein besonderes Stück ist ein Bauhaus Sideboard, Hersteller: Deutsche Werkstätten Hellerau, Entwurf: wohl Bruno Paul, aus Deutschland um 1920. Bei den Möbeln aus dem bäuerlichen Bereich ragt bei **Antiquitäten & Bildergalerie Figl** ein prunkvoller, aus Zirbenholz geschnittener Brautschrank, aus dem Paznauntal/Tirol, datiert 1750, heraus. Neben Möbelstücken aus dem Biedermeier führt Teppichspezialist **Kössl Kunst & Teppich** erstklassige Teppiche aus Anatolien, dem Kaukasus und Persien. Ein besonderes Highlight ist hier ein Bergama, Ende 18. Jahrhundert.

Skulpturen

Neben einem Hl. Damian und einer Hl. Elisabeth um 1480 zeigt **Kössl Kunst & Teppich** eine museale Burgunder Madonna um 1330. Eine Mondsichelmadonna aus Südtirol um 1480 zielt den Stand von **Antiquitäten & Bildergalerie Figl. Kunstwelt Mag. Rochus V. Probst** wartet mit einer spätgotischen weiblichen Heiligenfigur, alpenländisch, aus dem letzten Viertel des 15. Jahrhunderts, auf.

Ein Höhepunkt bei **Kunsthandel Ladrón de Guevara** ist eine 40 cm hohe Bronzeskulptur des Dresdner Bildhauers Ernst Julius Hähnel. Während der 1860er Jahre arbeitete Hähnel für Wien und schuf u.a. das Schwarzenberg -Denkmal sowie fünf allegorische Bronzefiguren (Heroismus, Drama, Phantasie, Komik, Liebe) für die Loggia der Wiener Staatsoper. Bei der hier angebotenen Statue handelt es sich um eine verkleinerte Form der mittleren Figur auf der Loggia, der „Phantasie“.

Joseph Csáky war ein ungarisch-französischer Bildhauer, der mit seinen Skulpturen kubistische Gemälde von Pablo Picasso und Georges Braque interpretierte. Er war einer der ersten Bildhauer, die die Grundsätze des Kubismus bildhauerisch umsetzten und gilt somit als einer der Pioniere der modernen Bildhauerei. Die seltene Bronzeplastik „Cônes et sphères“, Entwurf 1919, ist am Stand von **Galerie Szaal** ausgestellt.

Uhren

Eine Rarität bei **Lilly's Art** ist die überaus fein gearbeitete Miniatur-Tischuhr, London um 1740, des bedeutenden Meisters Johann Gottfried Kriedel. Sie weist einen seltenen Achtel-Stundenschlag auf; die kürzeren Zeiteinheiten ermöglichten eine besonders präzise akustische Zeitabfrage in den dunklen Nachtstunden. Ein weiteres Highlight ist hier eine prächtige Schlossuhr in der Formensprache der Laxenburger Gotik, welche vom bekannten Wiener Uhrmacher Wenzel Schönberger gefertigt wurde. Auch **Kunst & Antiquitäten Moskat** bringt gesuchte Uhren, wie einen seltenen Augenwender, mit Mond und Sonne aus Süddeutschland, Ende 17. Jahrhundert. Ein besonders frühes Stück ist eine Hausuhr um 1540 mit schönen Pfeilern und Nasen sowie einem mit Krabben verzierten Glockenstuhl, ebenfalls aus Süddeutschland.

Kunsth Handwerk aus dem Jugendstil

Liebhaber des Jugendstils werden sich freuen. **Antiquitäten B. Brune** präsentiert neben einer „Sitzmaschine“ von Josef Hoffmann auch eine umfangreiche Sammlung von Objekten der Werkstätte Hagenauer, wie eine große Spiegelskulptur mit weiblichem Kopf von Franz Hagenauer.

Ein weiterer Spezialist für hochwertige Kunstobjekte des Wiener Jugendstils ist der **Kunsthandel Kolhammer**, dessen Sortiment Erzeugnisse der Wiener Werkstätte, Glas des Jugendstils – hier vor allem der Glasmanufaktur Johann Loetz-Witwe – wie auch ebenfalls zeitlos moderne Kunstgegenstände der Werkstätte Hagenauer beinhaltet. Eine Silber-Brosche von Josef Hoffmann der Wiener Werkstätte wird hier besonders begeistern. Auch **Galerie Susanne Bauer** widmet sich u.a. dieser Epoche und offeriert bedeutende Möbel und Kunstgewerbe aus dem Wiener Jugendstil und Art Déco.

Silber und Schmuck

Aus dem reichhaltigen Silberangebot von **Antiquitäten und Kunsthandel Sonja Reisch** ragt ein Krug mit glattem Glaskorpus eingefasst mit Silber, Punze: Mond und Krone, Einfuhrpunze 1902-1922, heraus. Eine weitere Domäne von Sonja Reisch ist exquisiter Schmuck, wie eine dreireihige Korallenkette um 1950 belegt. Auch die Schmuckstücke in den Vitrinen bei **Kunsthandel Kindler-Semmler** werden Damenherzen höher schlagen lassen, wie ein Diamant Collier um 1900 mit 40 Diamanten und einer Perle.

Gemälde, Aquarelle und Grafiken

Kunsthandel Zöchling hat sich in den letzten Jahren besonders mit Werken Alter Meister beschäftigt, und so ist hier auch eines der frühesten Gemälde auf der WIKAM zu finden. Dabei handelt es sich um ein „Küchenstillleben mit Fischen“ (Provenienz: Sammlung der Grafen Fries) von Harmen Steenwyck (1612-1656), einem für seine Stillleben bekannten niederländischen Maler des „Goldenen Zeitalters“. Aus dem vielseitigen Programm von **St. Georgs Antiquariat** ragt eine „Vogelschauansicht von Venedig“, ein kolorierter Kupferstich von 1572 aus „Civitas orbis terrarum“ heraus. Am Stand von **Lilly's Art** ist ein großformatiges „Blumenstück mit Blütenzweig und Pfingstrosen“ von Hans Makart, den repräsentativen Maler der Ringstraßenepoche zu sehen. Dieses Ölgemälde entstand um 1884, als Makart Vorstand des Wiener Künstlerhauses war und zu seinen pompösen Atelierfesten lud.

Die bekannte Malerin Marie Egner wird als Schülerin von Emil Jakob Schindler dem österreichischen Stimmungsimpressionismus zugeordnet. Ihr hohes Können stellt sie bei **Kolhammer & Mahringer, fine arts** unter Beweis, und zwar mit einem bezaubernden „Sonnenblumenfeld bei Venedig“ (publiziert im Kunstpreisjahrbuch, Band III). Ein besonderes Sammlerstück ist hier ein Aquarell aus der Serie ‚Circulaires et rectilignes‘ von František Kupka aus den 1930er Jahren. Zusammen mit Georges Vantongerloo gründete Kupka 1931 in Paris die internationale Künstlervereinigung „Abstraction-création“, die ein Forum für abstrakte Kunst sein wollte.

Nach seinem Studium an der Wiener Akademie der bildenden Künste ging Eduard Zetsche an die Düsseldorfer Akademie zu Eugen Drucker, dem er die Befreiung von allen Zwängen verdankte, die seiner Malerei an der Wiener Akademie auferlegt worden waren. Sein Stil änderte sich, und es entstanden so herrliche Gemälde wie die bei **Kunsthandel Mag. Mitmannsgruber** dargebotene „Sommerlandschaft“. Bereits um 1885 galt Leontine von Littrow als Impressionistin des Südens und war besonders für ihre stimmungsvollen Küstenlandschaften, später vor allem für ihre lichtdurchflutenden Pergola- und Gartenansichten bekannt. Ein solches Werk, „Terrasse in Lovran“, ist bei **Kunsthandel Seitz** zu bewundern.

Einer der hochpreisigen Künstler, den **Kunsthandel Freller** traditionell in seinem Repertoire führt, ist Alfons Walde. Von ihm stammen u.a. die Werke „Häuser im Gebirge“ und „Palmbrezen“. Arbeiten von Robin Christian Andersen, Willy Eisenschitz, Ernst Huber und Josef Floch vervollständigen das Angebot. Das Bilderrepertoire von **Galerie Susanne Bauer** umfasst Werke von Carl Moll, Emilie Mediz-Pelikan, Josef Dobrowsky, Hans Staudacher und Eduard Angeli. Bei **Schütz Fine Art** findet der Besucher bekannte Künstler aus dem europäischen Raum wie Werner Berg, Wilhelm Thöny und Alfons Walde.

Der deutsche Maler Ernst Ludwig Kirchner war Gründungsmitglied der Künstlergruppe Brücke und zählt zu den wichtigsten Vertretern des Expressionismus. Von 1917 bis zu seinem Tode 1938 war Kirchner in Davos beheimatet, wo auch das bei **Galerie Szaal** präsentierte Aquarell „Davos“ entstand. 1992 eröffnete das Kirchner Museum in Davos, das außerhalb Deutschlands über die umfangreichste Sammlung zu dem Künstler verfügt.

Ein Spezialgebiet von **Galerie Heinze** sind seltene Werke der österreichischen Neuen Sachlichkeit, die einen wichtigen Abschnitt der österreichischen Kunst der Zwischenkriegszeit darstellt. Zu diesen zählt das Ölgemälde „Kleiner Hafen“ von Sepp Biehler, einem deutschen Vertreter dieser Stilrichtung. Neben der Sonderschau über den Künstler Wilhelm Jaruska zieren auch Werke von Herbert von Reyl-Hanisch und Paul Schmidtberger die Wände von **Kunsthandel Widder**.

KUNST AB DER MITTE DES 20. JAHRHUNDERTS BIS HEUTE

Gemälde

Eine Domäne der **AIC Gallery** ist österreichische Kunst nach 1945, bei der arrivierte Künstler wie Hans Staudacher ihren Platz finden. Nach dem Studium in Wien bei Prof. Peter Weibel erhielt Matta Wagnest den steirischen Landeskunstpreis. Ihre internationale Ausstellungstätigkeit ließ sie immer wieder auch mit anderen Künstlern zusammenarbeiten, u.a. mit Erwin Wurm, Gerwald Rockenschaub oder Heimo Zobernig. **Artdepot Gallery** bringt „Sleep“ aus ihrer Serie „Across“. **Art Moments** präsentiert Werke von Enrique Fuentes, der nicht zuletzt durch seine Mentoren Arnulf Rainer und Günter Brus der österreichischen Avantgarde nahesteht. **Galerie Blümel** ist von Siegfried Santoni begeistert, der sich als „Maler des Lichts“ einen Namen gemacht hat und dessen Malerei auf klare, fein strukturierte dynamische Formen ausgerichtet ist.

Mit einer Sonderschau würdigt **Kunsthandel Freller** den Linzer Maler Emmerich Dichtl. Als erfahrener Alpinist war Dichtl oft in den Westalpen und Dolomiten anzutreffen, und so bilden die auf diesen Bergtouren und seinen Auslandsreisen geschauten Motive das Gros im künstlerischen Werk. Eines der neuesten Werke von Robert Hammerstiel, „New York – Blick aus dem Atelier im Österr. Kulturinstitut“ von 2018 findet der Besucher bei **Galerie Gerlich**. Hammerstiels Werk wird zwar von den tragischen Erlebnissen der Kindheit beeinflusst, aber es geht ihm nicht um Reminiszenz, sondern um die Menschenwürde, um das Menschsein unter widrigsten Umständen, von inneren Ängsten getrieben.

Einen der bekanntesten österreichischen Maler der Gegenwart, Gottfried Helnwein, findet der Kunstliebhaber bei **Kaiblinger Galerie & Kunsthandel**. Helnweins Hauptsujet des verwundeten, blutbefleckten Kindes steht stellvertretend für den wehrlosen und ausgelieferten Menschen und ist gleichzeitig ein Hilfsmittel des Künstlers, um auf gesellschaftlich virulente Themen hinzuweisen. Des Weiteren handelt Siegfried Kaiblinger mit Arbeiten von Gerhard Gepp, Robert Kabas und Manfred Hebenstreit.

Die **Galerie Lehner** verweist auf den Farbsiebdruck „Monica Nude with Cezanne“, 1990-1995, des bedeutenden US-amerikanischen Malers, Grafikers und Objektkünstlers Tom Wesselmann. **Galerie Maringer** stellt eine Arbeit von Hans Staudacher aus dem Jahre 1980 in den Mittelpunkt ihrer Präsentation. Die **Galerie Martinz** bringt Arbeiten vom Künstler Fritz Martinz, der zu der Nachkriegsgeneration österreichischer Künstler gehörte, die ein kritischer Realismus und eine ungeschönte Darstellung der Verhältnisse verband.

Die **Neue Kunst Gallery** kommt mit Arbeiten von Oliver Jordan, der zu den bekanntesten deutschen Malern und Porträtisten zählt. Zur Ausstellung gelangen Porträts von David Bowie, Romy Schneider, Maria Callas, Marilyn Monroe und Amy Winehouse. Zum Programm dieser deutschen Galerie zählen u.a. auch Gemälde von Patrizia Casagrande und Igor Oleinikov sowie Skulpturen von Daniel Wagenblast.

Die **Galerie am Roten Hof** widmet sich der zeitgenössischen Kunst aus Russland und dem postsowjetischen Raum. Vertreten werden ausgewählte renommierte Künstler, deren unterschiedliche Schaffensstile die Traditionen der klassischen russischen Avantgarde und des westeuropäischen Expressionismus weitertragen. Als besonderes Highlight werden Werke von Adil Yusif und Anatoly Burykin präsentiert.

Renommierete chinesische Künstler und Künstlerinnen wie Li Hua sind die Domäne von **Schütz Fine Art-Chinese Department**. Die junge Chinesin Li Hua schloss ihre Studien in Wien bei Erwin Bohatsch und Daniel Richter ab. Ihr Werk hat im internationalen Kontext hohe Anerkennung gefunden, 2019 fand eine große Ausstellung ihrer Arbeiten im Chongqing Art Museum.

In der zeitgenössischen Malerei zeigt Helmut Ditsch, dass die Malerei, trotz der vielfältigen Präsenz neuer Medien in der Kunst, immer noch einzigartig ist. Ditsch hat sich vor zwei Jahren „in Klausur“ begeben, um ausschließlich an Monumentalwerken zu arbeiten. Daher ist die **Galerie Szaal** besonders stolz, dennoch eines jener Gemälde präsentieren zu können, „Also sprach Zarathustra – Perito Moreno Gletscher“, für die der Künstler in aller Welt berühmt ist. Weitere Künstler, die hier zur Ausstellung gelangen, sind Franziska Maderthaler, Hubert Scheibl und Martin Schnur.

Galerie Trapp widmet sich Hubert Schmalix, der sich in seinem Schaffen bereits Mitte der 1980er Jahre von der „heftigen“ Malerei mit ihrem emotionalen, expressiven Gestus abwandte. Der Malvorgang ist nun konstruktiv konzentriert, das Bildgefüge klar und durchdacht, der Farbauftrag ebenmäßig, wie ein Ölgemälde aus dem Jahre 2017 widerspiegelt.

Glasobjekte

Wenn Glas Feuer fängt, entsteht Kunst zum Dahinschmelzen schön. Einige Beispiele, bei denen nationale und internationale Glasdesigner ihre hohe Handwerkskunst eindrucksvoll unter Beweis stellen, sind bei **Glasgalerie Kuchlerhaus** ausgestellt. Zu diesen zählen BYSTRO Design, Jaroslav Wasserbauer und Peter Kuchler III.

Textilkunst

Das **Atelier für Textildesign Beate von Harten**, bekannt auch für fachgerechte Restaurierung und Konservierung europäischer und asiatischer Textilkunst, offeriert von Beate und Celina von Harten als Unikate angefertigte Teppiche und Textilkunst.

Der Skulpturengarten

Den „Garden of Dreams“ mit seinen zeitgenössischen Skulpturen findet der Messebesucher im Innenhof des Palais Niederösterreich. Diese stammen von bekannten österreichischen Künstlern, deren Skulpturen und Großplastiken heute an zahlreichen prominenten Plätzen im In- und Ausland zu finden sind.

Oskar Höfinger studierte bei Fritz Wotruba und zählt zu den größten Bildhauern Österreichs. Von ihm sind zwei große Bronze-Skulpturen ausgestellt: „Die Samba Tänzerin“, Entwurf 1966, H: 200 cm und der „Sieger“, Entwurf 1969, H: 115 cm. Der „Sieger“ ist von der Mitte aus geplant und kann beliebig aufgestellt werden, wobei er je nach Aufstellung einem Jubelnden, Fußballer, Hochspringer oder Speerwerfer gleicht. Es lag also nahe, dass diese Skulptur anlässlich der Olympischen Winterspiele in Innsbruck 1976 eine großformatige, über 3 Meter hohe Ausführung erhielt, welche heute in Admont steht. Von Hans-Peter Profunser werden einige Plastiken aus seinen bevorzugten Materialien Cortenstahl und Marmor präsentiert, wobei Profunser bei seinen Steinfiguren runde Formen und fließende Bewegungen des Körpers mit der schroffen Oberfläche des Steins kontrastiert. Weil ihn Metall auch als kreatives Material faszinierte, studierte Alois Schild an der Akademie der bildenden Künste in Wien bei Bruno Gironcoli. Von ihm stammt das 180 cm hohe Metallobjekt „Feuerkrause“

Eine eigens für diese Präsentation konzipierte Licht- und Klanginstallation macht den GARDEN OF DREAMS zu einem Gesamtkunsterlebnis.

Allgemeine Messeinformationen:

WIKAM – Wiener Internationale Kunst & Antiquitätenmesse

im Palais Ferstel & Palais Niederösterreich, Strauchgasse 4 und Herrengasse 13, 1010 Wien

Freitag, 6. März für geladene Gäste:

Preview ab 16 Uhr, Vernissage ab 18 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN

7. bis 15. März 2020

täglich 11 – 19 Uhr, 15. 3. bis 18 Uhr

EINTRITTSPREISE

Tageskarte: € 14,00, Tageskarte ermäßigt für SeniorInnen: € 9,00

WIKAM DAY: Mittwoch 11. März: Tageskarte € 7,00

AFTER WORK TICKET: Donnerstag 12. und Freitag 13. März ab 15:00 Uhr: € 9,00

FREIER EINTRITT für Kinder in Begleitung Erwachsener, Jugendliche bis 18 Jahren, StudentInnen (mit Ausweis bis 27 Jahre) und mit NÖ Card

Die Messe im Internet: <http://www.wikam.at>

DER VERANSTALTER

Der Verband Österreichischer Antiquitäten- und Kunsthändler zeichnet verantwortlich für die WIKAM, die Wiener Internationalen Kunst- und Antiquitätenmessen. Zu diesen gehören die WIKAM Frühjahrsmesse im Palais Ferstel und Palais Niederösterreich, die Niederösterreichische Kunst- und Antiquitätenmesse im Schloss Laxenburg (18. bis 26. April 2020) und die WIKAM Herbstmesse FAIR FOR ART Vienna in der Aula der Wissenschaften (3. bis 11. Oktober 2020).

PRESSEKONTAKT

Brigitte Szaal

Werbeagentur Szaal

A-1010 Wien, Schottenring 10

Tel. +43 (0)664 / 20 5159

mail: werbeagentur@szal.at

**Aussteller der WIKAM
im Palais Ferstel und Palais Niederösterreich
7. bis 15. März 2020**

38 Aussteller aus Österreich:

AIC Gallery

Artdepot Gallery

art moments

Christoph Bacher Archäologie Ancient Art

Galerie Susanne Bauer

Galerie bei der Oper

Galerie Blümel

Antiquitäten B. Brune

den Blick öffnen – WIKAM Charity Projekt

Antiquitäten & Bildergalerie Figl

Kunsthandel Freller

Galerie Gerlich

Beate von Harten – Atelier für Textildesign

Galerie Heinze

Kaiblinger – Galerie & Kunsthandel

Kunsthandel Kindler-Semmler

Kunsthandel Kolhammer

Kolhammer & Mahringer, fine arts

Kössl – Kunst & Teppich

Antiquitäten Kral

Glasgalerie Kuchlerhaus

Galerie Lehner

Lilly's Art

Galerie Maringer

Galerie Martinz

Kunsthandel Mag. Mitmannsgruber

Kunst & Antiquitäten Moskat

Kunstwelt Mag. Rochus V. Probst

Kunsthandel & Antiquitäten Sonja Reisch

Galerie am Roten Hof

St. Georgs Antiquariat

Schütz Fine Art

Schütz Fine Art – Chinese Department

Kunsthandel Seitz

Galerie Szaal

Galerie Trapp

Kunsthandel Widder

Kunsthandel Zöchling

6 Aussteller aus Deutschland:

Antiquitäten Dr. Birbaumer & Eberhardt

Colonuem Antik

Galerie Darya

Kunsthandel Ladrón de Guevara

Neue Kunst Gallery

Tibet Art Galerie